

Löhne



Hier stehen Blitzer



Im Kreis Herford wird auch heute wieder geblitzt. Die Polizei und der Kreis Herford kontrollieren Autofahrer auf:

- der Herforder Straße in Hiddenshausen,
- der Holzhauser Straße, Osnabrücker Straße, Weseler Straße und Lübbecke Straße in Bünde,
- Im Obrock in Kirchlegern,
- der Bergkirchener Straße in Löhne.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Recyclingbörse sammelt

Löhne (LZ). Die Recyclingbörse sammelt am Freitag, 25. Mai, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr in Löhne auf dem Parkplatz Jahnstraße/Poppensiek Elektro-, Textil- und Haushaltswaren. Angenommen werden bei dieser Gelegenheit nur Altgeräte aus privaten Haushalten wie Unterhaltungselektronik, Haushaltskleingeräte, Handys, Computer, TV-Geräte, Monitore, Elektro-Werkzeuge, und Spielzeuge, Instrumente sowie gebrauchsfähige Haushaltswaren, Textilien und Schuhe. Zerbrechliche Waren sollten unbedingt gut verpackt werden. Nicht angenommen werden bei dieser Sammlung Nachspeicheröfen, Bleibatterien, Verbrennungsmotoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Größere Geräte können bei der Recyclingbörse in Löhne abgegeben werden. Mit dem Erlös der Sammelaktion wird der Verein »Arbeitskreis Recycling« aus Herford unterstützt.

Servicenummer für das Bürgerbüro

Löhne (LZ). Um die telefonische Erreichbarkeit des Bürgerservices im Löhner Rathaus zu verbessern, wird eine neue Servicenummer geschaltet. Sie lautet 05732/100-123 und schaltet sich automatisch auf den Arbeitsplatz einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters, der gerade nicht im Kundengespräch ist. Zu den publikumsintensiven Zeiten am Montag und Donnerstag ist es nach Einschätzung der Stadt aber auch weiter nicht ausgeschlossen, dass anrufende Bürger nicht sofort einen freien Mitarbeiter im Löhner Rathaus erreichen. Die individuellen Telefonnummern bleiben weiterhin bestehen, so dass die Mitarbeiter der Stadtverwaltung auch weiterhin direkt angesprochen werden können.

So ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15-0
Fax 0 57 31 / 25 15-50
Abonentenservice
Telefon 0 52 21 / 59 08 31
Fax 0 52 21 / 59 08 37
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 21 / 59 08 23
Lokalredaktion Löhne
Klosterstraße 24, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15-16
Andrea Berning 0 57 31 / 25 15-17
Sekretariat
Angelika Amri Zai 0 57 31 / 25 15-14
Fax 0 57 31 / 25 15-31
loehne@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



Mit der Künstlerin Xiaoping Xu freuen sich (von links) die Organisatoren Margret und Rolf Wefelmeier sowie Anita Niehaus auf die Ausstellung. Insgesamt werden es 44 Bilder sein, die nach der Eröffnung im Gemeindehaus Obernbeck zu sehen sind. Foto: Wilhelm Adam

Gesichter erzählen von gelebtem Leben

Künstlerin Xiaoping Xu stellt ihre Werke im Gemeindehaus in Obernbeck aus

Von Wilhelm Adam

Löhne-Obernbeck (LZ). Portraits bilden einen Schwerpunkt im Schaffen von Xiaoping Xu. Und ihr Gemälde, das eine alte Chinesin zeigt, war Auslöser für eine Ausstellung, die nun im Gemeindehaus an der Christuskirche in Obernbeck gezeigt wird.

Insgesamt 44 Bilder werden vom Freitag, 25. Mai, an zu sehen sein. Bei der Eröffnung um 19 Uhr wird Michael Hellwig als Referent dem Publikum die Arbeiten der Künstlerin vorstellen. »Brücken bauen 3« lautet dabei das Motto der Schau. »Für die Künstlerin ist

es die dritte Ausstellung dieser Art«, erklärte Margret Wefelmeier vom Galerieteam das Zustandekommen des Namens. Das Team rund um Pfarrer Rolf Bürgers organisiert die Ausstellung.

»Kinder haben so unschuldige Augen und schöne Gesichter«, erklärte Xu. »Ältere Menschen dagegen erzählen mit ihren Gesichtern eine Geschichte.« Mit ihrer Kunst will die 51-jährige Brücken bauen zwischen den Kulturen, aber auch zwischen Menschen unterschiedlichen Lebensalters.

Die Bilder hat sie in Ölfarben auf Leinwand geschaffen, doch auch ganz besondere Zeichnungen sind dabei: »Es sind Bilder auf Reispapier«, erläuterte Rolf Wefelmeier, einer der Verantwortlichen für die Ausstellung.

Bei diesen Zeichnungen auf Reispapier gebe es vor allem eine Besonderheit, ergänzte Wefelmeier: »Da muss jeder Strich sitzen. Anders als bei Ölgemälden ist keine Korrektur möglich.« Nach eigen

»Ich will eine Brücke bauen zwischen Kulturen, aber auch zwischen Lebensaltern.«

Xiaoping Xu

nen Angaben braucht Künstlerin Xu für eine solche Zeichnung mehrere Stunden.

Der Bau von Brücken sei nicht nur in der Kunst, sondern auch in der alltäglichen Begegnung mit

den Menschen ein zentrales Anliegen der Künstlerin, betonte ihre Freundin Anita Niehaus, die auch bei der Organisation der Ausstellung im Gemeindehaus an der Kirchstraße geholfen hat.

»Vor allem das Bild mit der alten Chinesin war für uns ein Schlüsselerlebnis«, erinnerte sich Wefelmeier an eine frühere Schau, bei der Mitglieder des Galerieteam die Künstlerin entdeckt haben.

Zwei Portraits dieser Frau werden zu sehen sein. Es ist eine persönliche Geschichte, welche die Künstlerin dabei mit der abgebildeten Greisin verbindet: »Mein Bruder war ein Freund ihres Sohnes«, erzählte Xu. »Sie hat mich bereits als kleines Kind aufwachsen sehen.«

Im Alter von 93 Jahren habe sich die Frau malen lassen, ein weiteres mal kurz vor ihrem Tod. »Wenige Monate, nachdem das Bild fertig war, ist sie gestorben«, erinnerte sich Xu. Sehr viel Güte habe die Frau ausgezeichnet »und sie hatte soviel Leben im Gesicht.«

Ihre Bilder zeichnet und malt sie auch nach Vorgaben von Fotos und nach ihrer Erinnerung. Die persönliche Begegnung mit den Menschen während einer Sitzung sei ihr persönlich aber am liebsten, sagte Xu.

Bis Freitag, 28. September, wird die Schau zu den Öffnungszeiten des Gemeindehauses an der Kirchstraße 16 zu sehen sein: Von montags bis freitags und sonntags von 9 bis 12 Uhr, mittwochs auch von 15 bis 18 Uhr.

Alte Karte zeigt die Reisen des Paulus

An Rürupsmühle übergeben – »Plattduitske Käaken ubb'n Wittel« mit etwa 200 Gästen gut besucht

Löhne-Wittel (LyB) Wer des Plattdeutschen nicht mächtig ist, musste genau hinhören, um alle schönen Botschaften, die Pfarrer Uwe Stintmann in seine Predigt verwoben hatte, zu verstehen. Trotzdem ist der »plattduitske Käaken ubb'n Wittel« am Pfingstsonntag für viele Löhner Pflicht. Etwa 200 Gäste besuchten sie an der Rürupsmühle.

Zu Beginn enthüllte Wilfried Quest vom Verein »Vom Korn zum Brot« ein Schätzchen, das jüngst beim Aufräumen des Kirchenkellers entdeckt worden war: Eine Landkarte, die die Reisen des

Apostel Paulus zeigt. »Sie stammt wohl aus der Volksschule, die 1901 auf dem Wittel gebaut worden ist. Dort hat man auch den Gottesdienst abgehalten«, erläuterte Stintmann. »Verwendet wurde sie vermutlich auch für den Konfirmandenunterricht. Heute werden solche Karten nur noch mit dem Beamer an die Wand projiziert«, ergänzte Quest. »Wir haben entschieden, dass die Karte gut zur historischen Rürupsmühle passen würde. Sie wird deshalb hier bleiben«, ergänzte Stintmann.

Der Apostel Paulus spielte auch am Rande des Gottesdienstes eine

Rolle, als Pfarrer Stintmann die Bedeutung des Pfingstfestes ansprach. »Pfingsten bedeutet für mich: Ich kann mich auf unseren Herrgott verlassen«, sagte er. Das habe auch der Apostel herausgefunden. Ähnlich wie ein zappliges Kind, das etwas weiß und es dringend kund tun möchte, stelle der Pfarrer sich auch den Apostel in diesem Moment vor. Nicht umsonst habe er zu Fuß die Reise von Jerusalem über die Türkei und Griechenland nach Rom auf sich genommen, um dort seinen Brief an die Gemeinde zu übermitteln. »Er war vom Geist Gottes getrie-

ben und so sind wir doch alle Kinder Gottes«, ergänzte Stintmann.

Seit etwa 1952 hat der plattduitsche Gottesdienst am Pfingstsonntag auf dem Wittel Tradition und es bestand sogar ein Zusammenhang mit den Turn- und Theatergruppen. »Sie nutzten den Gottesdienst als Auftakt für ihre Spielzeiten mit plattduitschen Theaterstücken an den Freilichtbühnen«, erläuterte Stintmann. Den Turn- und Theatergruppen sei damals die Aufgabe zugekommen, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Seit 1995 wird der Gottesdienst an der Rürupsmühle ausge-

richtet.

Seine Sprachkenntnisse hat Uwe Stintmann übrigens seinem Umfeld zu verdanken, in dem er aufwuchs. »Ich bin auf der anderen Bergseite groß geworden. Meine Eltern, ältere Leute und auch Freunde haben immer mit mir auf Platt geredet. Wenn man in der Mindener Fußgängerzone die Ohren offen hält, hört man, dass sich dort auch heute noch einige auf Plattdeutsch unterhalten«, fügte er hinzu. Die Teilnehmer des Gottesdienstes konnten ihre Sprachkenntnisse beim Singen plattduitscher Lieder unter Beweis stellen.



Etwa 200 Besucher haben sich zum plattduitschen Gottesdienst unter freiem Himmel vor der Kulisse der Rürupsmühle versammelt. Musikalischer Mitstreiter ist der Posaunenchor.



An der Gestaltung des Gottesdienstes hat neben Pfarrer Uwe Stintmann auch Friedrich Wilhelm Büscher mitgewirkt. Fotos: Böhne